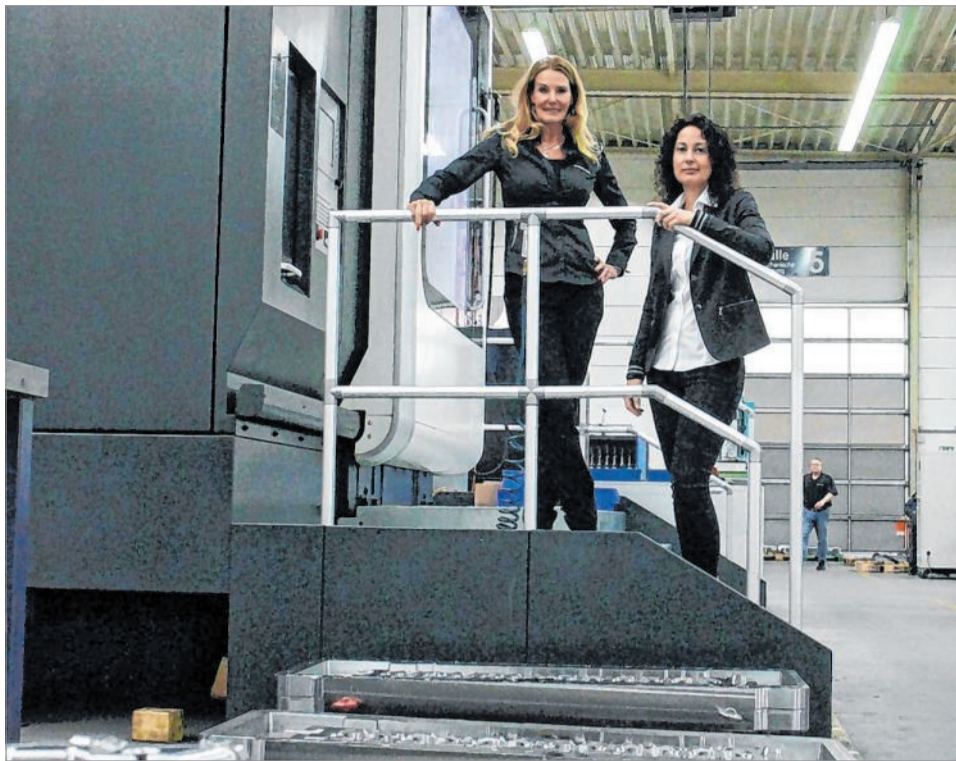


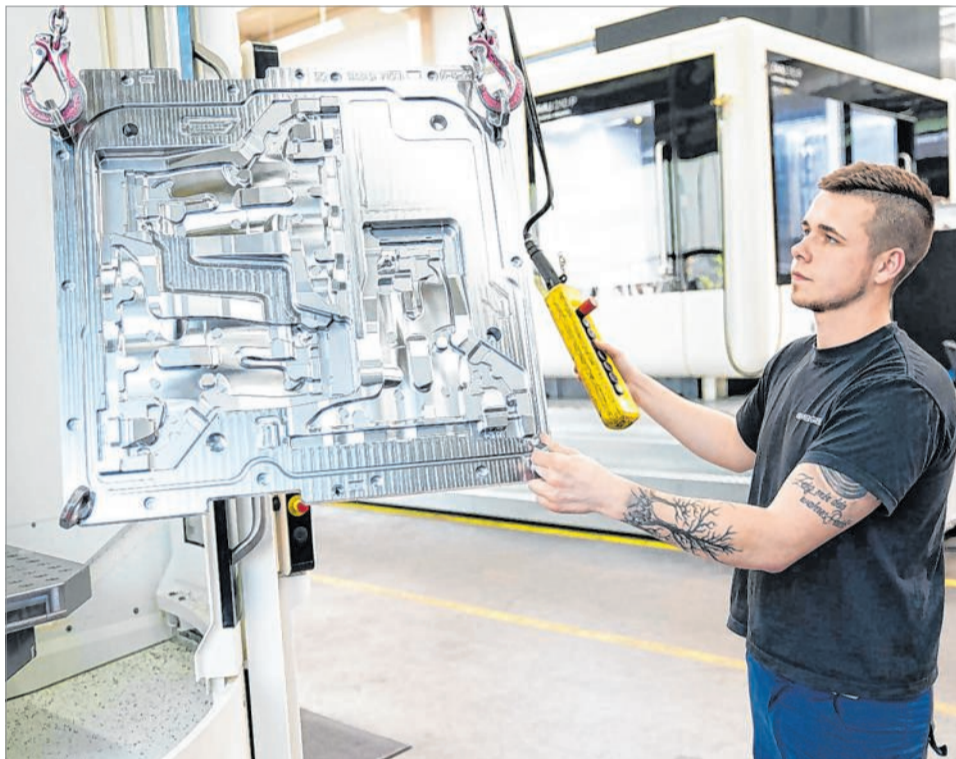
ZUKUNFTSVISIONEN - DIE WIRTSCHAFTSSERIE IN DER SIEGENER ZEITUNG



Katrin Grebe und Myriam Soualmia sind stolz auf das hochmoderne Unternehmen Krämer + Grebe sowie dessen Fachkräfte. Foto: Holger Weber



Das Wallauer Unternehmen Krämer + Grebe, das von den 200 Mitarbeitern 40 Prozent Wittgensteiner beschäftigt, bildet seine Fachkräfte regelrecht selbst heran. „Wir haben unsere komplett eigene Ausbildung,“ verrät Katrin Grebe. Fotos: Krämer + Grebe



Die Kompetenz der Mitarbeiter ist es, die das Unternehmen zu einem Marktführer für Werkzeuglösungen aller Gießverfahren macht.



Das große Plus – hier dargestellt von den Mitarbeitern – sind die Fachkräfte. Wer hier ausgebildet wird, der erhält das nötige Know-How.



Krämer + Grebe verkauft auch Know-How, Prozessberatung, Prozessführung oder Engineering-Leistungen.

Wo Spezialisten Lösungen finden

WALLAU Die Firma Krämer + Grebe entwickelt, konstruiert und stellt Formen und Werkzeuge her

Die Nachbarn aus Wallau beschäftigen 40 Prozent Wittgensteiner.

howe ■ Wenn Katrin Grebe, Geschäftsführerin der Wallauer Krämer + Grebe GmbH & Co. KG, jedes Jahr ihre Jubilare ehrt, die langjährigen Mitarbeiter dafür in den Konferenzraum einlädt und – meistens im „Du“ – für ihre Leute immer ein persönliches Wort findet, dann dokumentiert das nicht nur die Wertschätzung der Unternehmensführung für die Mitarbeiter. Krämer + Grebe, das ist wie eine große Familie. Jeder kennt jeden unter den 200 Mitarbeitern. Und zuweilen hat man das Gefühl, als sei das Betriebsklima so vertraut wie damals, als Fritz Krämer 1922 seine kleine Modell- und Maschinenfabrik ins Leben rief.

Heute, nach bald 100 Jahren, steht Krämer + Grebe als einer der Marktführer in der Entwicklung, Konstruktion und Herstellung von Formen und Werkzeugen für anspruchsvolle Gussteile vom Prototyp bis zur Serie. Auf 11 000 Quadratmeter Produktionsfläche am Standort in Wallau finden Spezialisten Lösungen für komplexe Geometrien und meistern dabei die hohen Anforderungen an die Gussteileigenschaften. Ob Motor, Elektro-Antrieb, Getriebe, Fahrwerk oder Karosserie: Das Werkzeugangebot umfasst alle bekannten Gießverfahren. „Als Formen- und Werkzeugbauer haben wir uns Industrie 4.0 auf die Fahne geschrieben“, erzählt Katrin Grebe. „Da sind wir schon ziemlich weit.“ Themen sind die umfassende Digitalisierung der industriellen Produktion, die Automatisierung in der Fertigung oder die verkettete Fertigung im Formenbau. Auch papierlose Fertigung und moderne Lager zählen dazu, wobei das die sogenannten „Must-Have’s“ sind. „Den Schritt haben wir geschafft,“ sagt Katrin Grebe.

Für die Entwicklung des Unternehmens braucht es qualifizierte Fachkräfte. „Man braucht neue Qualifikationen“, sozusagen Menschen, die mitdenken, sich einsetzen

und gerne die besten technischen Lösungen erarbeiten. Die Kompetenz der Mitarbeiter ist es, die das Unternehmen zu einem Marktführer für Werkzeuglösungen aller Gießverfahren macht. „Die Gießereiwelt ist oft mit Hilfskräften unterwegs“, weiß Katrin Grebe. Solche Unternehmen hätten ein Know-How-Problem.

Krämer + Grebe hat sich nicht nur in der Technologieführerschaft am Markt positioniert. „Wir verkaufen auch Know-How, Prozessberatung, Prozessführung oder Engineering-Leistungen.“ Die Teams bei Krämer + Grebe sind alle eingespielt, die Mitarbeiter verbringen zumeist ihr komplettes Berufsleben im Betrieb. Das alles trägt zu hoher Identifikation mit den Aufgaben, enormer Leistungsfähigkeit

Spezialisten für das Unternehmen. Als Beweis dient deren regelmäßige Weiterbildung und die Firmentreue. Krämer + Grebe setzt auf die fachliche Qualifizierung und auf intensive Weiterbildungsmaßnahmen in allen Bereichen und Abteilungen. Im Projektmanagement arbeiten Leute, die aus dem eigenen Unternehmen kommen, die sich weiterqualifiziert haben und in der Fertigung und Konstruktion operativ tätig gewesen sind. „Diese Fachkräfte haben ein breites Wissen“, sagt Katrin Grebe.

Wichtig ist, die Mitarbeiter noch besser zu qualifizieren. Wie sagt die Geschäftsführerin: „Ob E-Technik, Pneumatik, Hydraulik, CNC, CAD oder Schweißtechnik: Es gibt heute keinen Arbeitsplatz mehr, wo

ANZEIGE

**Wir
in Wittgenstein**

**Volksbank
Wittgenstein eG**

Poststraße 30a • 57319 Bad Berleburg • www.volksbank-wittgenstein.de

und außergewöhnlicher Produktivität bei. Möglich ist das alles, weil Krämer + Grebe seine Fachkräfte regelrecht selbst herantreibt. „Wir haben unsere komplett eigene Ausbildung,“ verrät Katrin Grebe im SZ-Gespräch. Hier würden alle Bereiche mit eigenen Ausbildungsmeistern durchlaufen. „Und zwar ohne Unterbrechung, seit es uns gibt. Dadurch haben wir auch kein Generationenloch.“ Dass die Ausbildung bei Krämer + Grebe eine qualitativ hochwertige ist, das beweisen mehrere Bundes- und Landessieger. „Bei uns kann man eine gute Ausbildung absolvieren.“ Traditionell sind Krämer + Grebe-Azubis langfristige

man nicht an einen Computer gehen muss.“ Das hohe Niveau bei Krämer + Grebe, die vorbildliche Qualität bei den Produkten und Dienstleistungen, die Zufriedenheit der Kunden – all das hat sich das Wallauer Unternehmen mit seinen Mitarbeitern über viele Jahre hart erarbeitet. Heute steuert Krämer + Grebe sein ganzes Wissen und sein Können von Wallau aus. „Wir wollen die Arbeitsplätze hier am Standort haben“, legt Katrin Grebe ein klares Bekenntnis ab. Mit im Boot sitzen übrigens 40 Prozent Wittgensteiner, die hauptsächlich aus dem benachbarten Laaspheer Raum stammen.



Die Teams beim Formen- und Werkzeugbauer Krämer + Grebe sind alle eingespielt, die Mitarbeiter verbringen zumeist ihr komplettes Berufsleben im Betrieb.